

042/2009

Stuttgart, den 10.02.2009

## **Keine Zulassung für Bienengift Clothianidin - Ersatzstoff auch bienengefährlich**

### **Bernd Murschel: Scherbenhaufen für Hauksche Agrar(Gift-)politik**

---

Als "Teilerfolg für Mensch und Natur" bezeichnet der agrarpolitische Sprecher der Landtagsfraktion Dr. Bernd Murschel, die Entscheidung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Bienengifte wie Clothianidin für 2009 nicht zuzulassen. "Das ist angesichts des Bienensterbens mit 11 Mio. vergifteten Bienen in der Oberrheinebene nur folgerichtig. Die Zulassung von Methiocarb vertreibt hingegen den Teufel mit dem Belzebuben, denn dieses Mittel ist selbst hochgradig giftig, insbesondere für Bienen." Murschel fordert Minister Hauk auf, dass es keinen großflächigen Einsatz des Pestizids "Biscaya" gegen den Maiswurzelbohrer geben soll. "In Sicherheits- und in Befallszonen des Maiswurzelbohrers muss der Minister nun dringend und umgehend die Fruchtfolge vorschreiben. Damit haben die Schweizer weit vielen Jahren Erfolg und verhindern die Ausbreitung dieses "Milliarden-Dollar-Käfers" von Italien ins schweizerische Tessin." Nach Informationen der Grünen wird das Bundesministerium BMELV noch heute durch eine Eilverordnung das „Schlupfloch“, gebeiztes Saatgut aus dem Ausland zu importieren und einzusetzen, schließen.

In einer Anfrage an das Landwirtschaftsministerium fragen die Landtagsgrünen nach neuesten Forschungsergebnissen bezüglich der Neonicotinoide. Denn Wissenschaftler

der Universität Padua hatten nachgewiesen, dass das sogenannte "Guttationswasser" der gebeizten Pflanzen in hohem Maße Nervengifte enthielt. Guttationswasser tritt bei Pflanzen aus, wenn das Wetter so feuchtwarm ist, dass eine normale Transpiration der Pflanze nicht möglich ist. Der grüne Abgeordnete Murschel folgert daraus: "Es gab im Gegenteil zu allen Aussagen von Minister Peter Hauk nicht nur technische Fehler beim Ausbringen des gebeizten Maissaatgutes. Sondern es ist bei feuchtwarmen Wetter gar nicht zu vermeiden, dass die Bienen mit Guttationswasser in Berührung kommen und sich vergiften. Das erklärt die von Imkern in zahlreichen europäischen Ländern seit vielen Jahren beschriebenen Bienenverluste und Vergiftungserscheinungen.

Minister Hauk steht damit vor einem Scherbenhaufen seiner auf Chemie ausgerichteten Agrarpolitik."